

»Nie wird das Deutsche Volk seinen Führer im Stiche lassen«

Schulische Erziehung im Nationalsozialismus

Ungezählte Bücher sind über das sogenannte Dritte Reich geschrieben worden, doch das vorliegende Buch verdient, besonders hervorgehoben zu werden. Geschrieben hat es Bernhard Sauer, ein ausgewiesener Kenner der Frühgeschichte der NSDAP, der Schwarzen Reichswehr und der deutschen Freikorps. Beim Zentrum für Antisemitismusforschung wurde Sauer seinerzeit zum Dr. phil. promoviert. Das alles sollten die Leser*innen wissen, wenn sie sich entschließen, das Buch zu lesen.

Abituraufsätze aus dem »Dritten Reich«

Der Autor hat insgesamt 16 Abituraufsätze analysiert. Sie wurden in den Jahren von 1934 bis 1942 geschrieben und »vermitteln einen eindrucksvollen Einblick in die Gedankenwelt von Abiturienten und Pädagogen in der Zeit des Dritten Reiches«. Alle Prüfungsaufsätze stammen aus dem Gymnasium Steglitz, das 1866 als altsprachliches, humanistisches Gymnasium gegründet wurde. Steglitz war ein konservativ geprägter Bezirk. Die Deutschnationale Volkspartei (DNVP) war stark vertreten und die NSDAP erzielte hier ihre besten Ergebnisse in Berlin. Der Autor hat sich die Mühe gemacht, noch weitere politisch-gesellschaftliche Einzelheiten auszubreiten. Doch es würde den Rahmen einer Buchbesprechung sprengen, sie detailliert wiederzugeben. Es ist freilich nicht unwichtig zu wissen, dass am 30. Januar weder der Direktor noch ein Lehrer Mitglied der NSDAP war. Dennoch war das Gymnasium völkisch-nationalen Gedankengut verbunden.

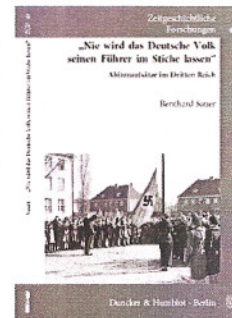
Die Politisierung der Abituraufsätze

Die Politisierung wurde jeweils bereits durch die Themenstellung geradezu herausgefordert. Dazu ein paar Beispiele: »Was hat Hitler für das Deutsche Volk geleistet?« oder »Worauf beruht Führertum?«. Einige Themen zielen direkt auf Hitlers Politik, wie z. B.: »Adolf

Hitler erkennt die deutsch-französische Grenze an. Würdige diese weltgeschichtliche Entscheidung!« Immer wieder tauchen schon in der Themenstellung die sogenannten Tugenden des »Dritten Reiches« auf, ganz besonders in der folgenden Aufgabe: »Was muss ich meiden und tun, um hart zu werden?« Häufig wird der Opfergedanke in den Vordergrund gestellt: »Das Opfer verlangt eine erhöhte Kraft, aber was ist die Kraft, die zum Opfer gehörte, gegen die Kraft, die von ihm ausgeht!« (Werner Beumelburg). Noch stärker die folgende Formulierung des Themas: »Aufrichtige und völlige Hingabe ist eine Tugend vor allen Tugenden. Kein Werk von Belang kann ohne sie zustande kommen.« (Nachgewiesen an einer großen Persönlichkeit). Manche Themen sprechen unverhohlen vom Krieg: »Worin findest du die Kraftquellen in diesem Kriege?« Ähnlich: »Deutschland kämpft für Europa.« Und kurz und knapp, aber umso unverblümter: »Viel Feind, viel Ehr!«

»Die Schulgeschichte ist ein Spiegelbild der Zeitgeschichte«

Dieses Fazit zieht Bernhard Sauer in der Schlussbetrachtung zu seinem Buch. Dazu ist zweierlei zu bemerken. Zunächst spiegelt sich die Zeitgeschichte in den Ausführungen der Prüflinge. Die Propaganda des »Dritten Reiches« war außerordentlich erfolgreich. Sauer hat keine Zweifel, dass die Zustimmung der Abiturienten zu dem Regime echt war. Der Krieg spielt in allen Arbeiten eine wesentliche Rolle, wie der Autor an vielen Zitaten aus den Aufsätzen nachweist. Auch unbefangene Leser*innen, die die Aufsätze durchblättern, finden reichlich Stellen, die sich auf den Krieg beziehen. Besonders die Arbeit, aus der Sauer das Titelzitat genommen hat, ist voll von Worten über den Sinn des Krieges und das persönliche Opfer. Ein weiterer Satz aus dieser Abiturarbeit: »Die deutsche Jugend ist verpflichtet, die ihr vom Führer gestellten Aufgaben zu Ende zu führen. Es ist



Bernhard Sauer:
»Nie wird das deutsche Volk seinen Führer im Stiche lassen«
Abituraufsätze im Dritten Reich
Duncker & Humblot
Zeitgeschichtliche Forschungen Nr. 46
Berlin 2012
126 Seiten, broschiert
29,90 EUR
ISBN 978-3-428-13942-2

unsere heiligste Pflicht, seinem Ruf zu folgen wenn es gilt, das Vaterland zu verteidigen. Und zum Schluss schreibt dieser Abiturient: »Worauf es ankommt, ist, dass ich nicht für mich allein und meinen Gewinn kämpfe, sondern, dass ich bereit bin, mein Leben einzusetzen, damit mein Volk leben kann.«

Die Schulgeschichte spiegelt sich aber auch im zeitgeschichtlichen Hintergrund, den Bernhard Sauer akribisch sichtbar macht. So ist sein Buch auch voller detaillierter Angaben über das Zeitgeschehen selbst. Das ist umso lohnender, als zu jedem Aufsatz der geistige Bezug zum politischen Geschehen jener wahrhaft schrecklichen Zeit hergestellt wird. So geht Sauer auch auf das Erziehungsziel der Härte ein. Dieses Ziel hat sich als besonders verhängnisvoll herausgestellt, da mit der Härte sich selbst gegenüber auch das mitleidlose Töten des Feindes verbunden war. So wird der Krieg als unvermeidlich dargestellt, wie der Autor an weiteren Textstellen zeigt. Dazu eine bemerkenswerte Aussage: »Natur ist Kampf. Kampf wird durch Sieg beendet.« Und weiter unten heißt es: »Der stärkste Born ist unser Führer ... jede Aufgabe und Arbeit die er sich vorgenommen, führte er zum Erfolg.«

Legt man das Buch aus der Hand, so bleibt die Verwunderung darüber (ich folge hier Bernhard Sauer), in welchem Ausmaß ein humanistisches Gymnasium die NS-Ideologie übernommen hatte. Es wäre noch viel dazu zu sagen, welchen Anteil daran die konservative Bildungstradition in Deutschland hatte, die immer in Gefahr war, ins Völkisch-Nationalistische abzugleiten. Doch das sollten alle selber lesen. Es lohnt sich.

Mein Eindruck: Es handelt sich um eine gelungene Interpretation der Aufsätze, verbunden mit dem jeweils dazu passenden ausführlichen historischen Kommentar. Dieses Buch könnte auch ein Kollegiat ohne Weiteres verstehen und die richtigen historischen Schlüsse aus ihm ziehen. Bernhard Sauer ist ein Geschichtsbuch gelungen, das in jedem Gymnasium der Bundesrepublik als Lehrstück eingesetzt werden könnte.

von Hannes Henj



WIR HÖREN NICHT AUF ZU HELFEN. HÖREN SIE NICHT AUF ZU SPENDEN.

Leben retten ist unser Dauerauftrag: 365 Tage im Jahr, 24 Stunden täglich, weltweit. Um in Kriegsgebieten oder nach Naturkatastrophen schnell handeln zu können, brauchen wir Ihre Hilfe. Unterstützen Sie uns langfristig. Werden Sie Dauerspender.

www.aerzte-ohne-grenzen.de/dauerspender



Spendenkonto 97 0 97
Bank für Sozialwirtschaft
812 370 205 000



MÉDECINS SANS FRONTIÈRES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Träger des Friedensnobelpreises